



SRA Sitzung vom 12.09.2018

PROTOKOLL

Ort: BC-AT, 1090 Wien

Anwesend: Robert Franzel (RF), Tommy Burg (TB), Dieter Schulz (DS), Robert Schuster (RS), Bernard Utner (BU)

Entschuldigt: Klaus Köpplinger (Turnierleiter beim Teamturnier am selben Ort), Georg Kriftner, Simon Weinberger

1) **WKO/Art. 2.4 und 3.2: Entwurf für die Berücksichtigung der DSGVO (Text gemäß Vorlage von Bernd Saurer/Datenschutzbeauftragter des ÖBV)**

RS erklärt, dass die derzeitige Formulierung (Anm.: unter Hinweis auf Art.6/Abs.1/**lit.a**) u.U. einige Probleme nach sich ziehen könnte, da man jederzeit sein Einverständnis widerrufen kann und dann müssten auf der Verbandshomepage Ergebnisse editiert werden (Stichwort: Namen schwärzen). Die Formulierung sollte im juristischen Sinn **wasserdicht** sein (Anm. von RS: Art.6/Abs.1/**lit.a** sollte seiner Meinung nach durch **lit.b** ersetzt werden), damit es keine Probleme mehr geben kann. Besser wäre eine Formulierung auf Basis „Abschließung eines Vertrages“.

RF erwähnt, dass speziell der ÖBV sehr daran interessiert ist, dass eine diesbezügliche Änderung der WKO so bald wie möglich erfolgt.

RS wird sich bis Ende der Woche eine geeignete Formulierung überlegen (16.09.2018) und an RF übermitteln; RF wird infolge diesen Vorschlag mit Bernd Saurer final bis Ende September 2018 abstimmen.

DS erklärt, dass es für das „Schwärzen“ der Ergebnisse eine relativ einfache Möglichkeit gäbe, durch die Spieler auch trotzdem Meisterpunkte erhalten können. Man muss nur im Magic Contest den „Spieler finden“ und als Name des Spielers z.B. xxx eingeben. Dann wird auf der Ergebnisliste der Name xxx ausgegeben, aber durch die ÖBV Nummer können die Meisterpunkte immer noch gemeldet werden.

2) **WKO/Art. 1.3: Entwurf Neufassung für den Termenschutz**

RF meint, dass sich der Charakter der Turniere in Österreich in den vergangenen Jahren stark verändert hat und daher ein Umdenken nötig ist. Es gibt kaum noch wirklich große Turniere, bis auf Mautern (aber auch stark rückläufig), vielleicht Gmunden und die beiden eintägigen Turniere Bridge & Brille und der Dreikönigspokal. Daher ist es auch notwendig die Definitionen für den Termenschutz ganz neu zu formulieren.

Es soll nicht mehr jedes Jahr neu um Termenschutz angesucht werden, sondern die definierten Turniere haben einfach Termenschutz. RS meint, ihn stört vor allem Kategorie 2 (s.g. Flagship-Turniere), dass alle dort erwähnten Turniere bundesweiten Termenschutz haben sollen, da somit bereits mehr als 30 Wochenenden vergeben wären. Nach einer Diskussion über die maßgebliche Bedeutung der einzelnen Turniere – im Sinne ob regional oder bundesweit schützenswert – wurden gemäß Darstellung des Entwurfes, folgende Turniere mit bundesweitem Termenschutz wie folgt festgelegt:

- Wien: Winter in Wien (2), Bridge & Brille (4) und Bernscher Benefiz Turnier (5)
- NÖ: 3-Königspokal (1), Bernscherer Benefiz Turnier (8) und Babenberger Bridgetage
- OÖ: Salzkammergut Bridgetage (2), ggf. Bernscherer Benefiz Turnier (so sich ein Klub findet, dieses zu veranstalten) und bridge@linz (4)
- SZBG: Karl Rohan Gedächtnisturnier (1 & 2), Bernscherer Benefiz Turnier (3)
- STMK: Grazer Bridgetage (1), Thermenlandturnier (3) und Bernscherer Benefiz Turnier (4)
- K: Velden (1) und Bernscherer Benefiz Turnier (2)
- T: Bernscherer Benefiz Turnier (3)
- V: Bernscherer Benefiz Turnier (1)

Diese Turniere erhalten aufgrund ihrer Bedeutung bundesweiten Termenschutz und werden zu **Kategorie 1b**. Alle anderen Turniere bleiben Kategorie 2 und erhalten regionalen Termenschutz. Ein Sonderfall ist das Bernscherer Benefizturnier, welches sowieso bundesweit simultan ausgetragen wird.

DS erklärt, dass die Ostliga grundsätzlich keine Regionalmeisterschaft ist, da sie vom BC Austria ausgetragen wird und nicht von einem Landesverband. Außerdem gehören das Burgenland und die beiden ansässigen Bridgeclubs dem NÖBV an. Vorliegender Entwurf wird von RF bis Ende September 2018 gemäß den getroffenen Festlegungen in eine endgültige Fassung gebracht.

3) WKO/Anhang 5 Diskussion bzgl. Überarbeitung des Protestverfahrens

RF schlägt vor, Proteste in Zukunft nicht mehr zuzulassen, wie es in anderen Ländern und bei Europa-/Weltmeisterschaften bereits üblich ist. Der Oberturnierleiter soll letzte Instanz sein, Turnierleiterentscheidungen werden nach Beratung und situationsbezogen nach Befragung von Spielern getroffen.

RS erklärt, dass das so nicht möglich ist. Es muss nach einem Urteil von Peking 2008 die Möglichkeit zu protestieren geben. Ein Protestkomitee per se ist allerdings nicht zwingend notwendig. Es reicht, wenn es einen Reviewer gibt. Dessen Aufgabe liegt darin, eine getroffene Entscheidung, gegen welche Protest eingelegt wurde, zu begutachten. Dabei hinterfragt er die Vorgehensweise bei der Entscheidungsfindung. Ist die Entscheidung formal korrekt, bestätigt er sie. Diese Aufgabe kann grundsätzlich der Oberturnierleiter übernehmen, oder eine andere geeignete Person.

Da aber ohnehin Proteste in Österreich eher selten vorkommen (in Mautern gab es dieses Jahr keinen Protest), erscheint aus Sicht des SRA eine große Änderung der bislang geltenden Regel als nicht vorrangig notwendig.

4) WKO/Anhang 1 bis 3 – allg. Diskussion

Alle sind sich darüber einig, dass in diesen drei Anhängen vieles geändert werden muss. TB meint, dass die einzelnen Punkte und Zusammenhänge nicht besonders übersichtlich sind. Zum Beispiel war die Frage, ob mit einem Chicane 1NT eröffnet werden darf, erst nach langem hin und her zu beantworten.

Weiters sind vor allem die Systembeschränkungen ziemlich veraltet. RF will, dass die Punktegrenzen, die vor einigen Jahren wahrscheinlich zum Schutz von schlechten Spielern eingeführt wurden, fallen sollen. Jeder Spieler soll lizitieren was er für richtig hält und wenn er damit schlechte Ergebnisse erzielt daraus lernen. Außerdem soll die 26er Regel wegfallen.

DS berichtet, dass rumänische Spieler in Mautern darum gebeten haben, die Bamberger Zweierstarts, welche effektiv eine Brown Sticker Konvention sind, nicht mehr ohne weiteres zuzulassen, da es sonst schwer ist, dagegen zu spielen.

Der SRA schlägt an dieser Stelle vor, für Bamberger Zweierstarts folgende Regelung zu verwenden: diese Konvention darf in **Zukunft nur mehr in Team-Turnieren (ab 9 Boards pro Runde)** gespielt werden, aber dem Gegner muss auf Wunsch ein Vorschlag für ein Gegenlizit in schriftlicher Form übergeben werden; d.h. um irgendwelche Interpretationsmissverständnisse von vornherein zu vermeiden, ist der explizite Hinweis zu geben, dass die Bamberger-Zweierstarts in Paar-Turnieren **generell verboten** sind.

TB erklärt sich bereit, diesen Bereich der WKO durchzusehen und bis Ende des Monats einen Vorschlag für eine Änderung zu machen. (30.09.2018)

5) Allfälliges

Stressfrei Turniere: DS berichtet, dass es zwar seit einigen Jahren eine Erlaubnis gibt, sogenannte Stressfrei Turniere zu spielen, also Turniere mit weniger Boards, ohne Uhr und eher für schwächere Spieler gedacht, dass aber nie festgelegt wurde, wie viele Boards mindestens gespielt werden müssen. DS schlägt folgendes vor: Es soll ein der Teilnehmerzahl angemessenes Movement gespielt werden, d.h. werden weniger als 21 Boards gespielt, wird nur der halbe MP Faktor vergeben.

Beispielhafter Anlass: Turnier im BC Wien (14 Tische mit Pause, 10 mal 3 Boards): RF hat mit Josef Paulis gesprochen, er wird sich der Sache annehmen.

Antrag Ostliga: An dieser Stelle mein Antrag noch einmal vollständig formuliert und begründet:

Da ich dieses Jahr zum 10. Mal die Ostliga veranstalte, möchte ich zu diesem Jubiläum gerne einige Besonderheiten bieten. Eine davon angedachte wäre, für den Endstand der Butler-Wertung über alle Gruppen Meisterpunkte im Sinne eines Bewerbes zu vergeben, also 10 MP für den letzten und immer 6 MP mehr. Voraussetzung wären mindestens 7 gespielte Halbzeiten von 20 (35%).

Ich möchte damit vor allem schwächeren Spielern einen Anreiz bieten, viel zu spielen und dafür auch belohnt zu werden. Es gibt durchaus Teams die in 10 Runden keine Meisterpunkte machen, da sie kein Match gewinnen. Die haben dann am Ende quasi gar nichts davon, außer viel gespielt zu haben. Und für die wird es einfach irgendwann unlustig, zu spielen. Wenn sie aber um eine Gesamtwertung mitspielen, für die sie dann auch Meisterpunkte bekommen, ist der Anreiz zu spielen höher.

RF erbittet noch etwas Bedenkzeit um über den Antrag zu beraten.

C-Turnierleiter: Es gibt etliche Leute die nach der ÖBV Liste als C-Turnierleiter geführt werden, da sie irgendwann einmal die Prüfung gemacht haben, allerdings nicht aktiv sind. Marianne Soukup hat eine Excel Liste erstellt. Diese Liste sollte aufgeräumt werden. Die betroffenen Spieler sollte man anschreiben, ob sie die Befugnis behalten wollen. Dann sollten sie aber eine Fortbildung machen oder zumindest (Haus)Turniere leiten. Ansonsten wird die Befugnis entzogen.

Meisterpunkte NÖ Meisterschaft: Die in der Ausschreibung angegebenen Meisterpunktetabellen sind nach Rücksprache mit BU korrekt und in der MPO zu ergänzen (adaptieren).

Meisterpunkte Auslandsturniere: Sollten einmal einheitlich festgelegt werden. Ausschlaggebend sind grundsätzlich Paare + Anzahl Boards + Platzierung ⇒ Überarbeitung durch RF bis Jahresende.

Diskussion Meisterpunkte Wesen: In Amerika gibt es verschiedenfarbige Punkte. Diese spiegeln unter anderem die Bedeutung des Turnieres wieder. In Deutschland gibt es Clubpunkte und Masterpunkte. 100 CP ergeben 1 MP, bei größeren Turnieren/Meisterschaften können direkt MP errungen werden. Eine Überarbeitung unserer aktuellen Meisterpunkte wird zur Diskussion für die Zukunft gestellt.

Meisterpunkte Gruppensieger (4er Gruppen): DS schlägt vor, dass bei Turnieren wie Pula, oder nächstes Jahr Mautern, bei denen zum Schluss in 4er Gruppen gespielt wird, die Gruppensieger zusätzliche MP bekommen. Wird von RF unterstützt.

Ö-Rallye: RF ist dabei einen Modus auszuarbeiten. Es soll auf die Grundidee der Ö-Rallye rückbesinnt werden; das heißt, es soll ein Turnier für Senioren und Anfänger werden, die von der Spielstärke her auf eine ähnliche Stufe zu stellen sind. Daher Spielberechtigung nicht für alle Senioren, sondern für ATK Spieler und Senioren bis maximal ... (z.B. Lifemaster oder Seniorlifemaster). Der fertige Vorschlag für den Modus wird von RF ausgesendet werden, wenn fertig.

Protokollführer:

Dieter Schulz

Richtigkeit der Ausfertigung bestätigt:

Robert Franzel/SRA Sportreferent des ÖBV